

Beo Bike Week in Thun wegen Rockerkrieg verboten

Cooler Bikes in atemberaubender Kulisse: auf diesen Trumpf setzen die Mitglieder des Vereins Beo Biker alle zwei Jahre und laden zur Beo Bike Week ein. Vom 5. bis 7. August 2022 sollten die Motoren wieder auf das grosszügige Festgelände des Waffenplatzes Thun dröhnen, um die legendäre, internationale Bikerparty zu feiern.

Nun wurde dem Grossevent die Bewilligung verweigert. Aufgrund der Geschehnisse rund um den Auftakt des sogenannten „Rockerprozesses“ in Bern Ende Mai hat das Regierungsstatthalteramt Thun bei der Kantonspolizei Bern einen Mitbericht und eine Risikoanalyse eingeholt. Gemäss diesem Bericht haben die beiden rivalisierenden Motorrad Clubs ihre Teilnahme an der Beo Bike Week angekündigt. Das Risiko einer Eskalation bei gleichzeitiger Anwesenheit beider Gruppierungen liege aus polizeilicher Sicht bei über 90%. Die Beo Bike Week wurde daher von der Regierungsstatthalterin als Risikoanlass eingestuft und mit einem Verbot belegt.

Die Beo Biker teilen diese Einschätzung des Risikos nicht. Sichtlich bestürzt über diesen Entscheid nimmt Vereins- und OK-Präsident Jürg Burkhart Stellung: «Unser Verein führt die Beo Bike Week seit 2003 durch - seit 2013 auf dem Waffenplatz Thun - und wir haben uns sowohl in der Motorradszene wie auch bei den einheimischen Besuchern den sehr guten Ruf eines friedlichen Events geschaffen. Wir hatten nie Probleme mit Motorradclubs (MC's), von denen viele an unserem Fest als Gäste mit dabei waren. Wir haben gegenüber diesen Clubs auch keine Verpflichtungen, sind ein unabhängiger Motorradverein».

Konfrontationen in der Öffentlichkeit würden von MC's generell vermieden, da sie sich so selbst schaden. Ihre Differenzen machen die Clubs unter sich aus. Weder die Kantonspolizei Bern noch das Statthalteramt hätten Lösungsansätze vorgeschlagen, das Sicherheitskonzept für den Anlass der aktuellen Situation anzupassen. Dem Verein sei es dadurch unmöglich gewesen, ein neues Konzept zu erstellen. «Die Verpflichtungen gegenüber Sponsoren, Inserenten, Ausstellern könne man nicht einhalten, bereits einbezahlte Beiträge würden aber zurückerstattet», meint Jürg Burkhart. Dennoch bleibe man auf bereits getätigten Fixkosten von 15'000 – 20'000 Franken sitzen, was für einen kleinen Verein enorm sei.

Traurig und wütend ist auch Xavier Kündig, Gründer und Ehrenpräsident des Vereins: «Mehr als die grossen finanziellen Verluste schmerzt die Beo Biker die Tatsache, dass wir mit unseren Freunden und der Bevölkerung das 20-Jahr Jubiläum des Vereins nicht feiern können. Wir bezahlen einen hohen Preis für die Taten einiger wenigen». Er habe einerseits Verständnis für den Entscheid der Regierungsstatthalterin, bedauere jedoch «das Klima der Angst», das durch gewisse Medien geschürt worden sei und diesen Entscheid beeinflusst habe. «Die alten Werte wie Respekt, Ehre und Loyalität würden leider nicht mehr gelebt», sagte Xavier Kündig.

Ein neues Projekt für 2023 werde derzeit überlegt, heisst es weiter. Ob die Beo Bike Week wieder stattfinden werde, wisse man nicht, da sich einer der beiden verfeindeten Motorradclubs in Thun etablieren wolle. Unter diesen Umständen sei zu befürchten, dass auch für das nächste Jahr keine Bewilligung des Anlasses zu erwarten ist.

Fragen oder ergänzende Informationen zu dieser Pressemitteilung beantwortet gerne:

Jürg Burkhart
Vereins- und OK-Präsident der Beo Biker

Tel. +41 79 511 30 17
info@beo-bikeweek.ch
www.beo-bikeweek.ch

Bilder



Jürg Burkhart, Vereins- und OK-Präsident
der Beo Biker



BEO BIKE WEEK

11. Internationales Motorradtreffen

Nur alle zwei Jahre: Kettenrasseln in Thun. Das Bikertreffen mit dem fetten Programm, der eindrucklichen Location auf dem Waffenplatz Thun und mit den fairen Preisen. Bist du dabei?

beo-bikeweek.ch



05.-07. AUGUST 2022